Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1997-1998)

Heft: 60

Rubrik: Altersmythos X : Demenzkranke, besonders Alzheimerpatienten, verschlechtern sich ständig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos IX:

Demenz ist schlimmer als der Tod
(befürchtet die Mehrheit der Bevölkerung)

Realität:

Noch befragbare Demenzkranke unterscheiden sich in ihrem subjektiven Wohlbefinden nicht von gleichaltrigen Nichtdementen.
Unter der Demenzkrankheit leiden vor allem die betreuenden Familienangehörigen. (D)

Altersmythos X:

Demenzkranke, besonders Alzheimerpatienten, verschlechtern sich ständig.

Realität:

- **Neben Patienten, deren Wohlbefinden abnimmt durch depressive Reaktion auf die sich verschlechternde Hirnleistung, gibt es ca. 10%, deren Wohlbefinden demenzbedingt zunimmt, da sie z.B. Vertrauen finden, Wärme und Zuneigung zeigen und empfangen können, neu eigene Wünsche ausdrücken, spontaner werden, aus Depressionen eher herauskommen oder falsche Scham überwinden können.**
  (Kitwood, GB)
- **40% aller Alzheimerkranken (mit autopsiegesicherter Diagnose) zeigen im Krankenheim konstantes oder sich eher besserndes Sozialverhalten während zwei Jahren und konstanten oder sich bessernden Pflegebedarf während einem Jahr. (SAD, CH)**